

## Sensationeller Sieg von Rainer Blümelhuber aus Bayern!

Comeback nach 10 Jahren, Blümelhuber errang in einem spannenden Wettkampf seinen 6. Titel bei der 17. Deutschen Schafschurmeisterschaft vom 23.08.- 25.08.2019 in Oldenburg, Wüstring.

Für die Ausrichtung der 17. Deutschen Schafschurmeisterschaft war der Verein Deutschen Schafscherer zu Gast bei den LAND TAGE NORD in Wüstring. In den Wettkämpfen holte sich der 55jährige Schafscherer **Rainer Blümelhuber** aus Bayern seinen sechsten Titel (letzter Titelerfolg war 2009 in Salem). Ihm folgte mit einem Punkt Unterschied **Felix Riedel** aus Baden-Württemberg auf den 2. Platz und verwies den amtierenden Deutschen Meister **Emanuel Gulde** ebenfalls aus Baden-Württemberg mit einem halben Punkt Differenz auf den 3. Platz. Von den deutschen Teilnehmern im Woolhandling siegte **Stefanie Kauschus**. Spannender Höhepunkt von drei aufregenden Wettkampftagen war am Sonntagnachmittag das große Finale der 17. Deutschen Schafschurmeisterschaft.

Während den Vorentscheiden gab es unter den 4 Finalisten aus dem deutschen Kader ein sehr spannendes Kopf an Kopfrennen um den Titel.

### Vorrunden Profiklasse: (5x2 Schafe pro Scherer)

E. Gulde 64,95 P	F. Riedel 66,05 P	S. Kauschus 67,50 P	R. Blümelhuber 69,80 P
---------------------	----------------------	------------------------	------------------------

### Halbfinale Profiklasse: (8 Schafe pro Scherer)

E. Gulde 36,26 P	S. Kauschus 36,37 P	R. Blümelhuber 38,21 P	F. Riedel 38,72 P
---------------------	------------------------	---------------------------	-------------------

### Finale Profiklasse: (10 Schafe pro Scherer)

R. Blümelhuber 41,30 P	F. Riedel 42,35 P	E. Gulde 42,95 P	S. Kauschus 48,45 P
---------------------------	----------------------	------------------	------------------------

Mit Nervenstärke, langjähriger Wettkampferfahrung und dem Quäntchen Schererluck holte sich Rainer Blümelhuber seinen 6. Titel "Deutscher Schafschurmeister".

Über 700 vorbereitete Schafe standen an den drei Tagen zur Verfügung, um sich von den 47 Schererinnen und Scherern von ihrer Wolle befreien zu lassen.

Traditionsgemäß beginnen immer die Junioren am ersten Wettkampftag. 16 Teilnehmer scherten in den Vorrunden bei den Junioren. Ihnen steht in der Bewertung mehr Schurzeit zur Verfügung als den Scherern in den höheren Klassen. Die Zeitnahme beginnt mit dem Maschinenstart beim ersten Schaf und endet mit dem Maschinenstopp nach dem letzten Schaf, in dieser Disziplin ist es das Dritte Tier. Die benötigte Zeit wird in Punkte umgerechnet und zur Endsumme addiert. Die Zeit ist aber nicht alles, ein weit höheres Fehlerpotential sind die Nachzüge, hier geht's um die Schurqualität. Wird eine Stelle ein zweites Mal geschoren bzw. das Vlies zweimal abgeschnitten, werden hier Fehlerpunkte vergeben. Zum Schluss wird jedes Schaf noch einmal begutachtet, ob Vliesreste stehen geblieben sind oder ob das Tier Verletzungen aufweist. So wird die Endqualität der geschorenen Schafe gewertet. Alle diese Punkte fließen zusammen und ergeben die Gesamtfehlerpunkte. Je weniger Punkte ein Teilnehmer aufweisen kann, desto besser fällt die Platzierung aus. Nicht immer gewinnt die schnellste Zeit. Oft genug entscheiden die Richter hinter dem Scherstand über die endgültige Platzierung.

Ab Mittag ging es dann gleich schnittiger zu Sache. 12 Teilnehmer aus der Mittelklasse bewiesen ihr Können an jeweils 4 Schafen. Im Anschluss stand dann das Handscheren (Blade) auf dem Programm. Hier starten Katie Reid aus Schottland, Tom Mensink aus den Niederlanden und unsere Karolin Bünning. Sie zeigten die traditionelle Schurmethode, die heute noch zum Teil in den *Schottischen Highlands* angewendet wird. Was hier sehr auffällig war, dass kein Maschinengeräusch ‚störte‘ bzw. die Stille sehr ungewohnt war. Diese Scherer verdienen genauso ihre Achtung und Respekt wie die Maschinenscherer, denn Geschick und eine enorme Muskelkraft in den Händen ist nötig, um unter Zeitdruck ‚nur‘ zwei Schafe sauber zu scheren.

Als nächste Disziplin folgte das Woolhandling mit 7 Teilnehmern, international vertreten durch einen Australier und einer Schottin. Bei dieser Disziplin ging es in erster Linie um die Vliessortierung und -pflege nach dem bzw. beim Scheren. Das Vlies musste als ein Ganzes auf einen Sortiertisch/ Lattenrost ausgeworfen werden, so dass die „Außenseite“ nach oben zum Liegen kam. Zur bewerten war: Wie ist das Vlies zusammengerollt? Sind Bauchwolle und die verunreinigten Wollteile entfernt? Zudem mussten die 2 Schurplätze sauber gehalten werden ohne die Scherer bei der Arbeit zu behindern. Die Kriterien Sauberkeit, Sortierung und Zeit werden, wie auch bei der Schur, addiert und der Kandidat mit den wenigsten Punkten hat gewonnen.

Zum Tagesabschluss traten die 19 Profis gegeneinander an. Routiniert scherte jeder seine 5 Schafe in Folge ab.

Am Samstagmorgen bis zum frühen Nachmittag wurden die zweiten Vorläufe in allen Disziplinen durchgeführt. Ab jetzt wurde verstärkt auf die Qualität geachtet denn es ging um die Qualifizierung für das Halbfinale. Die jeweils besten acht Scherer konnten vorrücken. Die ersten starken Kämpfer kristallisierten sich dann schon heraus. Auch der Einsatz und Ehrgeiz der Kandidaten des Woolhandling steigerte sich stets. Diese in Deutschland relativ neue Disziplin gewinnt immer mehr an Beliebtheit. Für eine erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist es wichtig, dass es auch in Deutschland diese Plattform gibt.

Ab dem Nachmittag starteten die Halbfinalrunden im Maschinescheren. Bedingt durch die Anzahl der Scherer wurden diese in national und international unterteilt. Scherer aus Irland, Österreich, Schweiz, stellten sich den deutschen Schafscherer.

Der Tagesabschluss wurde beendet mit dem ersten kleinen Wettbewerb, im Rahmen der Schurmeisterschaft, der **Länderwettkampf** zwischen:

1	Team Baden Württemberg	32,31 P
2	Team Irland	32,68 P
3	Team Österreich	34,93 P
4	Team Schweiz	37,28 P
5	Team Bayern	37,78 P
6	Team Sachsen/Brandenburg	41,25 P
7	Team Niedersachsen	42,10 P
8	Team Schleswig-Holstein	44,51 P

Im Länderwettstreit wurden 6 Schafe geschoren.

Am Sonntag, dem letzten Wettkampftag, wurden vormittags jeweils die Halbfinale National ausgeshoren.

Als erstes Finale startete dann das **Woolhandling**. Jeder Teilnehmer musste von drei geschorenen Schafen die Wolle händeln.

**Ergebnis Woolhandling National:**

1	Stefanie Kauschus	Sachsen-Anhalt	74 P
2	Simon Moog	Baden-Württemberg	124 P
3	Cordula Ihring	Baden-Württemberg	315 P
4	Robin, Krause	Niedersachsen	317 P

**Ergebnis Woolhandling International:**

1	Katie Reid	Schottland	82 P
1	Stefanie Kauschus	Sachsen-Anhalt	84 P
3	Simon Moog	Baden-Württemberg	267 P
4	Cordula Ihring	Baden-Württemberg	315 P

Nun folgte das **Finale Blade** mit 3 Schafe / Scherer mit folgendem Ergebnis:

1	Katie Reid	Schottland	94,65 P
2	Karolin Bunting	Nordrheinwestfalen	98,76 P
3	Tom Mensink	Holland	102,96 P

So ging es dann am Sonntagnachmittag weiter zur heißen Phase der national und inter-nationalen Finalrunden. Zu dieser Zeit versammelte sich der größte Besucherstrom um das Spektakel auf der Bühne zu verfolgen. Sobald ein Schaf fertig geschoren war, erfolgten weitere Anfeuerungsrufe. Im gesamten war das Publikum fair, belohnte die "Sportler" mit viel Applaus. Für gute Stimmung und Information sorgten die beiden Moderatoren **Dieter Brockhoff** und **Michael Gertenbach**. Sie kommentierten fachkundig das Geschehen der vergangenen drei Tage.

Als Oberrichter teilten sich **Georg Graham** aus Irland und **Colin McGregor** aus Schottland ihre Aufgabenbereiche. Sie leiteten und überwachten alle Disziplinen der gesamten Wett-kämpfe. G. Graham ist Vizepräsident des *World Council Golden Shears* und Colin McGregor Trainingsmanager beim *British-Wool-Marketingboard*, somit Kapazitäten in den internationalen Schererorganisationen. „Wir wollen den internationalen Standards gerecht werden“, so lautete der Appell bei der morgendlichen Einweisung an die 16 Richter. Das deutsche Richterteam wurde unterstützt von Richtern aus Irland, Nord-Irland, England, Schottland, Norwegen und der Schweiz.

**Ergebnis: Finale Junior National** mit 5 Schafe / Scherer:

1	Stefan Hertle	Baden-Württemberg	44,65 P
2	Johannes Dörr	Baden-Württemberg	50,30 P
3	Michael Kaufmann	Niedersachsen	53,65 P
4	Michael Hümmer	Bayern	57,70 P

**Ergebnis: Finale Intermediate National** mit 7 Schafe / Scherer::

1	Sven Voigt	Baden-Württemberg	43,07 P
2	Nico Wohlfahrt	Baden-Württemberg	43,97 P
3	Cordula Ihring	Baden-Württemberg	44,12 P
4	Robert Hagenrainer	Bayern	47,90 P

**Ergebnis: Finale Intermediate International** mit 7 Schafe / Scherer::

1	Nico Wohlfahrt	Baden-Württemberg	42,54 P
2	Robert Hagenrainer	Bayern	46,00 P
3	Katie Reid	Schottland	46,40 P
4	Sven Voigt	Baden-Württemberg	47,86 P

Ergebnis: **Finale Profi National** mit 10 Schafe / Scherer:

1	Rainer Blümelhuber	Bayern	41,30 P
2	Felix Riedel	Baden-Württemberg	42,35 P
3	Emanuel Gulde	Baden-Württemberg	42,95 P
4	Stefanie Kauschus	Sachsen-Anhalt	48,45 P

Ergebnis: **Finale Profi International** mit 10 Schafe / Scherer:

1	Denis O'Sullivan	Irland	41,85 P
2	Christian Zill	Baden-Württemberg	45,05 P
3	Emanuel Gulde	Baden-Württemberg	46,25 P
4	Ekkehard Reinprecht	Österreich	47,60 P

Der **Juniorscherer Michael Hümmer** aus Bayern war als Scherer mit dem saubersten Schurergebnis aus diesen Wettkampftagen hervorgegangen.

Angesichts dieser tollen Stimmung zog Fred Wachsmuth, 1. Vorsitzende des *Vereins Deutschen Schafscherer*, nach den drei Tagen ein überaus positives Fazit: "Es war eine tolle sportliche Veranstaltung mit hochkarätigen Schafschererinnen und Schafscherer, die vor allem mit der Qualität der Schur gepunktet haben"!

Ein ganz großer Dank gilt zuerst der Schäferei **Sven Scheffler** als Organisator vor Ort und deren Mitarbeitern und Helfern, die zu jeder Zeit die richtigen Schafe in der richtigen Anzahl bereitstellen und Abtransport koordinieren "JUST-IN-TIME". Einen herzlichen Dank an **Helmut Urban**, *Land Tage Nord*, der die Infrastruktur stellte. Danke sei auch den vielen kleinen und großen Helfern im Hintergrund gesagt, den Zeitnehmern, den Wollsammlerinnen, der Technikbetreuung, der Tontechnik, den ‚Schafmanagern‘ und den Auswertern. Ein weiterer Dank an die Richter für die korrekte und gewissenhafte Tätigkeit.

Danke an die beiden Moderatoren, die souverän durch das Programm führten. Den Sponsoren, seien es Geld- oder Sachspenden, ein ganz großer Dank, denn ohne diese Zuwendungen wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. Und zu guter Letzt muss dem *Verein Deutscher Schafscherer*, deren Vorstand **Fred Wachsmuth**, **Michael Gertenbach** und deren Geschäfts-führerin **Anette Wohlfarth** gedankt sein, die immer wieder diese Meisterschaften mit Perfektion organisieren.

*Autor: Thomas Müller*  
*Erstellt am : 28.08.2019*